



Kraftvoll



Die Osterbotschaft ist sehr energiegeladen und kraftvoll. Laut dem Matthäusevangelium beginnt Ostern nicht mit einem zarten Säuseln, sondern mit einem gewaltigen Erdbeben. Ein Erdbeben ist Kraft und Ausdruck von Naturgewalt und bei solchen Situationen geht manche Gewissheit in die Brüche. Die Frauen, die auf dem Weg zum Grab Jesu unterwegs waren, begleitet eine traurige Stimmung und sie wollen das Grab besuchen mit der Gewissheit, dass er im Grab ist.

„Es geschah ein gewaltiges Erdbeben“ (Mt 28,2), so kündigt sich Ostern an. Und so werden die Gewissheiten der Frauen erschüttert. Ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg. Der Stein, der alle Hoffnung der Frauen begraben hatte, ist weggewälzt. Und von dem, der tot war, sagt der Engel: Er lebt! Das geschieht immer dann, wenn Gott ins Leben eintritt. Denn ge-

gen die Macht und Kraft Gottes verlieren unsere Gewissheiten, weil für Gott nichts unmöglich ist.

Ostern, Auferstehung geschieht da, wo wir aus ganzem Herzen glauben und uns auf den Gott des Lebens einlassen, wo Gottes Erdbeben unsere alten, traurigen und negativen Gewissheiten erschüttern kann, wo wir etwas Neues zu sehen wagen, das Leben neu zu sehen beginnen.

Die Frauen haben erlebt, Auferstehung ist etwas Dynamisches. Sie ist der Übergang vom Tod zum Leben, von der Trauer zur Freude, vom Dunkel ins Licht. Auferstehung ist die Einübung in das Leben. Deswegen geschieht Auferstehung täglich. Leider merken wir das oft wenig in unserem Leben. Der Stein, der das Grab verschließt, ist ein Zeichen für die Blockaden, die uns am Leben hindern. Wir kennen vielleicht das Gefühl, dass ein Stein auf uns liegt, der uns nicht leben lässt. Es



können die vielen Verletzungen und Wunden der Vergangenheit sein oder unversöhnte Situationen, die uns davon abhalten einfach aufzustehen und unseren Weg zu gehen.

Möge das Fest Ostern unser Herz verwandeln, dass wir uns erschüttern lassen von Gottes Eingreifen in die Gewissheiten unseres Denkens und Handelns. Ostern ist kein harmloses Frühlingsfest. Ostern ist das größte Erdbeben der Menschheitsgeschichte.



„La Musica“

Am 12. März wird unser Gedenksonntag von „La Musica“ Marlis Carriero und Sabine Hebenstreit musikalisch gestaltet.



Eusebia-Nachmittag und Familiengottesdienst am Palmsonntag

Das Familienmesseteam lädt euch wieder ganz herzlich zum Eusebia-Nachmittag am Freitag, den 31. März um 14 Uhr bei der Pfarrkirche Brederis ein. Gemeinsam mit Eusebia stimmen wir uns auf die Osterzeit ein und binden unter anderem wieder Palmbuschen, die wir dann auch beim Familiengottesdienst am 2. April um 10:15 Uhr benötigen. Lasst euch überraschen, was Eusebia sonst noch alles bereithält! Genaue Infos folgen im Aushang und im Eusebiablättle. Anmeldung wie immer unter: Eusebia@gmx.at.

Wir freuen uns sehr auf Euer Kommen!

Adventweg durch Brederis

Es war eisig kalt und die Sonne strahlte vom Himmel, als wir uns an einem Sonntag im Dezember auf den „Adventsweg“ machten, genau das richtige Wetter, um den Spuren von Maria und Josef zu folgen. Bepackt mit dem Handy, welches man brauchte, um die QR-Codes zu entschlüsseln die es bei einigen Stationen gab und warmer Kleidung, machten wir uns auf den Weg zur Bresner Kirche. Dort war die erste Station eingerichtet. Im Vorraum der Kirche konnte man eine schöne Engelsgeschichte lesen und dazu einen Himmelsboten aus Draht basteln.

So toll wie es anfang ging es den ganzen Weg weiter. Jede der acht Haltestellen war liebevoll und einfallreich vorbereitet worden. Bei jeder Station konnte man eine Geschichte über das jeweilige Thema lesen und es gab auch meist einen aktiven Teil.



Man konnte etwas basteln oder sich als Hirte verkleiden, an einer Station durfte man sogar eine kleine Laterne mit nach Hause nehmen. Es war für jeden etwas dabei. Am Ende des Weges waren sich Groß und Klein einig: Es war sicher nicht das letzte Mal, dass wir den Weg gegangen sind. Ein großes Lob an das Familienteam der

Pfarre Brederis für den wunderschönen Adventsweg!

(verfasst von Stefanie Müller)

Das Familienmessteam möchte sich ganz herzlich bei Geroldine Kessler, Jochen Furxer, Aurelia Lins, Fam. Tschütscher, Fam. Metzler und Fam. Knapp, für die Unterstützung bei der Umsetzung des Adventweges in jeglicher Form bedanken!

Wenn der Chor Impuls zum Singen beginnt...

... gibt es zahlreiche Menschen, die gespannt zuhören. So auch am Vorabend des Marienfeiertages im Dezember, als der Chor zur Besinnung in die Eusebiuskirche einlud. Mit dem Eingangslied „Heast as ned...“ konnten alle anwesenden Gäste vom Alltag abgeholt und zwischen Gänsehautfeeling und voller Entspannung durch den Abend geführt werden.

Lieder wie „Advent heißt warten“, „Listen to the Voices“, „Irgendwas bleibt“, „Hör in den Klang der Stille“, „The Moon“, u.v.m. passten sowohl in die Adventszeit als auch zu den vorgelesenen Texten. Aus Elmar Simma's Buch „Geführt von einem inneren Stern“ las Kurt Arnoldi Geschichten vor. Zwei instrumentale Stücke mit Orgel und Geige sowie Geige und E-Piano rundeten das musikalische Erlebnis ab. Der ganze Abend fühlte sich stimmig an. Der Raum, die Besucher, die Musik, die Worte und Bilder... eine Einheit!

Familienmesse am 1. Adventsonntag

Rund um die Themen „sich auf den Weg machen“ und „Licht“ wurde am ersten Adventsonntag ein besonderer Familiengottesdienst gefeiert. Die Kinder zogen mit Laternen in die Kirche ein und eröffneten mit einem



Lichtertanz die heilige Messe. Im Anschluss begrüßten die Maus Eusebia und Pfarrer Noby die Kinder und die Adventskränze wurden gesegnet. Anstelle der üblichen Lesung wurden gemeinsam mit den Kindern „Wege zum Licht“ gelegt und so erstrahlte die Kirche bald in adventlichem Glanz. Die Fürbitten wurden von den Erstkommunionkindern vorgetragen. Pfarrer Noby sprach in seiner Predigt zu den Kindern und erarbeitete mit ihnen gemeinsam, was es bedeutet „sich auf den Weg“ zu machen. Mit schönem Gesang und Gitarren-



klängen umrahmten Martina, Stefanie und Gabriela die Messfeier. Ganz herzlichen Dank an alle die zum Gelingen dieses einstimmigen Gottesdienstes beigetragen haben!



Nikolausaktion

Nachdem bei der Nikolausaktion im Dezember 2022 fast keine Coronaregeln mehr beachtet werden mussten, freuten wir uns sehr diese wieder uneingeschränkt durchführen zu können. So staunten wir nicht schlecht, als fast 30 Anmeldungen, welche in Schule, Kindergarten und Spielgruppe verteilt wurden, ins Pfarrhaus flatterten. Nach sorgfältiger Organisation und Verteilung machte sich dann unser Nikolaus mit seinem Gehilfen (zwei Gruppen) vom 4.-6. Dezember auf den Weg, die Kinder in Brederis zu besuchen und freute sich sehr über das Leuchten der Kinderaugen, als er ihnen versprach, im nächsten Jahr wiederzukommen. Die diesjährigen Spenden wurden einem guten Zweck gespendet.

Stille Nacht ... die Strassen sind leer von Autos und zahlreiche Menschen



machen sich am 24.12. zu Fuß auf den Weg, um die 21-Uhr-Messe zu feiern. *Heilige Nacht ...* die besondere Atmosphäre mit Tannenduft, beleuchteter Krippe und gedämmtem Licht deuteten auf die Feierlichkeiten des Abends hin.

Hirten erst, kund gemacht ... die Bibelstelle und die Predigt, sowie die Liederauswahl „verkünden“ von einer Geburt, von der Jahrhunderte später noch jedes Kind in den Bann gezogen wird.

Durch der Engel Halleluja ... zwar keine Engelsstimmen, jedoch mit viel Gefühl und Eifer sang eine kleine Abordnung vom Chor Impuls unter anderem das Halleluja.

Tönt es laut von ferne und nah ... der Klang der Orgel zum Einzug und Auszug (gespielt von Eva Lechner) konnte auch außerhalb der Kirche gehört werden.

Christus der Retter ist da! ... Ein Gottesdienst, der dem Fest der Geburt Christi entsprechend ehrend gestaltet wurde.

Dreikönigsaktion 2023

Die heurige Aktion konnte nach zwei Pandemiejahren mit all ihren Ein-

schränkungen in gewohntem Umfang durchgeführt werden. Insgesamt 20 Personen, bestehend aus Ministranten und Volksschülern, PGR-Mitgliedern, Alt-Firmlingen und Alt-Ministranten, aufgeteilt auf fünf Gruppen, erklärten sich bereit, als Sternträger, Caspar, Melchior und Balthasar mit viel Freude und Begeisterung von Haus zu Haus zu ziehen, um die Besuchten mit ihrem Gesang zu erfreuen und die Sternsingerkleber mit der Aufschrift „C+M+B“ (Christus mansionem benedictat – Christus segne dieses Haus“) anzubringen. So konnten heuer mit dieser Aktion € 3.114,80 gesammelt werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön den Spender*innen. Einen herzlichen Dank auch an Christoph Kessler, der die Aktion organisierte, den fleißigen Frauen, die die Sternsinger im Anschluss mit einer guten Jause belohnten und allen, die in irgendeiner Form mitwirkten.



Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunikant*innen

Am 22.1.2022 wurden die Erstkommunionkinder im Sonntagsgottesdienst vorgestellt. Es sind: Anna Böhler, Fabian Ess, Annalena Kessler, Lukas Knezevic, Benedict Leuc, Simon Tiefenthaler, Desiree Tinello und Noah Tschallener.

Für die 8 Kinder war es eine besondere Feier, weil sie – unterstützt durch ihre Pat*innen – die Tauberneuerung feierten. Genauso wie die Taufkerze für die Kinder leuchtet, können auch wir Licht sein für diese Welt. Deshalb haben die Kinder im Vorbereitungstreffen Kerzen verziert und sie am Ende des Gottesdienstes an die Kirchenbesucher verteilt. Zur Vorbereitung auf die Erstkommunion, bei der die Kinder zum Tisch des Herrn eingeladen sind, haben sie ein Altartuch gestaltet, das sicherlich noch den einen oder anderen Sonntag die Kirche schmückt.





Schäfchen, wo seid ihr?

Mitte Januar wurde groß und ausgiebig über die hohe Anzahl der Kirchenaustritte berichtet. Zeitungen, V-Heute und sogar in Predigten fanden diese ernüchternden Zahlen ihren Platz.

Ein Pfarrer versucht zu verdeutlichen, wie es zu diesem Dilemma kommen konnte: „Um in der Statistik als „Mitglied“ aufzuscheinen, muss man getauft sein. Jedes Kind, welches die Taufe erhalten hat, ist mit dabei“ – gefragt, ob es das will, wurde es nicht.

Wenn dann im elterlichen Haus keine dementsprechende Grundlage zum Christsein gelebt oder vorgelebt wird, ist der Austritt nur eine Frage der Zeit. Für was sollen schließlich (Kirchen-) Steuern bezahlt werden, wenn es nicht gebraucht wird? Zu



diesem Zeitpunkt denkt doch niemand an die eigene Trauerfeier in der Kirche!“

Diese Aussage kann als Erklärung oder als „Händewaschen in Unschuld“ gesehen werden.

Als Gegenspiel zu den Austritten eine Situation, die mich nicht nur wundert, sondern ärgert.

Ein Pflegekind wurde in eine Familie aufgenommen, die den Glauben lebt und die kirchlichen Traditionen

und Feste sehr am Herzen liegen. Ihr großer Wunsch: das Kind taufen zu lassen, damit es in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wird. Leider scheiterte bis jetzt diese Tauffeier – weil dem Kind die Geburtsurkunde fehlt!

Braucht ein Kind ein Dokument oder Eltern, die tief im Glauben verankert sind, um ein Kind Gottes zu sein/ werden?

Diese Vorgangsweise versteh ich persönlich nicht.

Was wäre das für ein kraftvolles Zeichen, wenn die Verantwortlichen eine Ausnahme machen könnten?!

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Brederis,
Kirchstr. 16, 6830 Rankweil-Brederis
Redaktion: Pfarrblatt-Team
Grafik: Höck Alina
Beiträge und Bildnachweis: Pfarrblatt-Team



Gottesdienste

Einladung zu den Gottesdiensten

ST. EUSEBIUS-KIRCHE

SO 05. März – 2. Fastensonntag	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
SO 12. März – 3. Fastensonntag	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst Gedenksontag: Emma Kessler (2020) Carmen Calvo Martinez (2021) Elfriede Gstach (2021) Blanka Sonderegger (2021) Gebhard Schatzmann (2022) Pfarrcafe
SO 19. März – 4. Fastensonntag	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
SO 26. März – 5. Fastensonntag	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
MI 29. März	19.00 Uhr	Versöhnungsfeier
FR 31. März	16-18.00 Uhr	Beichtgelegenheit in Meiningen
SO 02. April – Palmsonntag	10.15 Uhr	Familiengottesdienst
DO 06. April – Gründonnerstag	17.00 Uhr	Abendmahlfeyer für alle Kinder mit Familien Gottesdienst
FR 07. April – Karfreitag	19.00 Uhr	Gottesdienst
SA 08. April – Karsamstag	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht
SO 09. April – Ostersonntag	19.00 Uhr	Feier des Todes Christi
MO 10. April – Ostermontag	21.00 Uhr	Auferstehungsgottesdienst
SO 16. April – 2. So der Osterzeit	10.15 Uhr	Festgottesdienst Gottesdienst Sonntagsgottesdienst Gedenksontag: Helga Rottenhofer (2018) Augustin Wiesenhofer (2018) Anton Holzer (2019) Pfarrcafe
SO 23. April – 3. So der Osterzeit	10.00 Uhr	Erstkommunion
SO 30. April – 4. So der Osterzeit	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst
SO 07. Mai – 5. So der Osterzeit	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst Pfarrcafe
SO 14. Mai – 6. So der Osterzeit	10.15 Uhr	Sonntagsgottesdienst Gedenksontag:

März-April-Mai

Hilde Schennach (2019)
Hilde Gstach (2019)
Marianne Sutterlütti (2019)
Edith Hummer (2020)
Hubert Preiml (2021)
Anna Ellensohn (2022)

Festgottesdienst
Sonntagsgottesdienst
Festgottesdienst
Gottesdienst

DO 18. Mai – Christi Himmelfahrt
SO 21. Mai – 7. So der Osterzeit
SO 28. Mai – Pfingsten
MO 29. Mai – Pfingstmontag

ST. ANNA-KIRCHE

Jeden Dienstag
im Mai

19.00 Uhr Rosenkranzgebet
19.30 Uhr Maiandacht

Jeden Mittwoch

08.00 Uhr Hl. Messe

Öffnungszeiten im Pfarrbüro:

Mittwoch: 08.00 – 10.00 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner:

Noby Acharuparambil, Pfarrer für Brederis u. Meiningen
Birgit Schmid, Pfarrsekretärin in Brederis
Email: info@pfarre-brederis.at
Homepage: www.pfarre-brederis.at

Tel. 0660 1505010
Tel. 0676 832408139

Bankverbindung:

Pfarre Brederis
Raiffeisenbank Rankweil
IBAN: AT11 3742 2000 0716 4452, BIC: RVVGAT2B422

St. Anna-Kirche Spendenkonto
IBAN: AT08 3742 2000 0719 3121, BIC: RVVGAT2B422

A close-up photograph of a snail with a brown and black striped shell resting on a vibrant green leaf. The leaf's veins are clearly visible, and the background is a soft-focus green. The snail is positioned on the right side of the frame, facing right.

**Wenn es einen Glauben gibt,
der Berge versetzen kann,
so ist es der Glaube an die eigene Kraft.**

Marie von Ebner-Eschenbach

Für unsere Frühlingausgabe wurde Eusebia ganz herzlich von Annalena Keßler bei sich zu Hause begrüßt:

Hallo liebe Annalena, ich freue mich sehr, dass ich dich in unserem Blättle vorstellen darf!

Wie alt bist du und in welche Klasse gehst du?

Ich bin 8 Jahre alt und gehe in die 2b der Volksschule Brederis.

Wer gehört alles zu deiner Familie?

Meine Mama, mein Papa, meine große Schwester Melina (18) und ich.

Wer kann denn besser kochen-deine Mama oder dein Papa?

Beide – die Mama kann gut „Lachsnüdele“ kochen, der Papa kann selber Lachs und Schinken räuchern und Melina kann meine Lieblingskürbissuppe kochen.

Und gibt auch schon etwas, das du kochen kannst?

Eine leckere Sauerrahmsauce.

Du bist ja schon richtig groß, da steht ja bald ein wichtiger und großer Tag bei dir an!

Ja, ich komme am 23. April zur Erstkommunion, darauf freue ich mich schon sehr.

Weißt du denn, welches kirchliche Fest als nächstes kommt und was wir feiern?

Als nächstes kommt Ostern, da feiern wir die Auferstehung von Jesus. Das habe ich im Religionsunterricht gelernt.

Bei unserem aktuellen Thema dreht sich alles um das Thema Kraft.

Gibt es etwas oder jemand, der dir Kraft gibt, wenn es dir mal nicht so gut geht?



Annalena mit Eusebia
Eltern: Yvonne und Lukas Keßler
Schwester: Melina Keßler (18)

Meine Mama, sie ist immer für mich da.

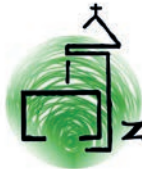
Welches sind deine Lieblingsfrühlingsblumen?

Löwenzahn und Gänseblümchen.

Welche Jahreszeit magst du am liebsten?

Den Sommer, denn da habe ich Geburtstag – am 1. September

Danke Annalena, dass du meine vielen Fragen beantwortet hast, es war toll bei dir und hat mir sehr großen Spaß gemacht!



Hinhören

Bereits vor 5000 Jahren wurden die ersten Glocken in China entwickelt. Sie fanden dann ihren Weg über Indien, Ägypten und das römische Reich nach Europa. Bei uns sind Glocken heute beinahe untrennbar mit dem Christentum verbunden. Bereits die irisch-schottischen Missionare benutzten Glocken, um auf sich aufmerksam zu machen. So brachten die Missionare Kolumban und Gallus im Jahr 610 die älteste bekannte Glocke nach Vorarlberg – die Gallusglocke, die sich in St. Gallen befindet. Diese Glocken bestanden noch aus Eisenblech, im Mittelalter wurde das Verfahren zur Glockenherstellung verfeinert. Sie verkündeten durch ihren einzigartigen Klang verschiedene Botschaften und hatten entsprechende Namen: Totenglocke, Ratsglocke, „Feuerin“ (wurde bei Bränden geläutet), „Kantnerin“ (rief die Kantoren zum Gottesdienst), „Bieringerin“ (läutete zur Sperrstunde der Bierstuben) usw. Spä-

ter begann man abgestimmte Geläute zu gießen. Die Glocken sollten einzeln und gemeinsam einen harmonischen Klang ergeben.

Der Glockenklang macht etwas mit den Menschen. Er bewegt sie in unterschiedlichster Weise. Während Anrainer meinungsabhängig manchmal mit Lärm zu kämpfen haben, hören andere Verbundenheit über Jahrhunderte, Heimat und Geborgenheit in den Klängen „ihrer“ Kirchenglocken. Wir folgen ihnen bei Anlässen, die auch unsere Vorfahren bewegt haben. Etwa zur Taufe eines Kindes, zur Hochzeit, zum Abschiednehmen auf dem Friedhof. Die Glocken einer Kirche gehören zum Dorf, zur Gemeinde oder zur Stadt, sie strukturieren und prägen akustische Landschaften:

- durch die Verkündigung der Zeiten;
- dreimal täglich (morgens, mittags und abends) Angelus-Läuten als Einladung zum Gebet und Unterbrechung der Arbeit;

- „Zusammenläuten“ zu den Gottesdiensten;
- zur Erinnerung an die Sterbestunde Jesu am Freitagnachmittag
- am Samstag Einläuten des Sonntages
- bei besonderen Ereignissen: z.B. Ableben und Wahl des Papstes, zum Jahreswechsel („Pummerin“ in Wien).

Doch wie war es, als die Glocken verstummt waren? Nach dem Ersten Weltkrieg waren die Türme beinahe ganz leergeräumt. Der Dichter Christian Morgenstern thematisierte diesen Missbrauch von Glocken in seinem Gedicht „Die Schwestern“, wenn die Kanone zur Glocke sagt: „Heute sind sie dein und beten, morgen sind sie mein und töten.“ Dass Glocken für den Frieden läuten, ist umso wichtiger, als Krieg und Frieden nur durch einen schmalen Grat getrennt sind.

Die Glocken laden zum Hinhören ein: Sie verbinden Vergangenheit und Zukunft, Himmel und Erde.

Mag. Michael Fliri

Josef, Anna, Maria und Eusebius

Im Jahr 1954 wurde beschlossen, in Brederis eine eigene Kirche zu bauen. Bereits fünf Jahre später war sie fertiggestellt (inkl. Pfarrhaus und Friedhof). An der Nordecke der Pfarrkirche steht ein kräftiger Glockenturm, gut sichtbar von Bundesstraße und Autobahn. Zuerst wurde nur eine Glocke von der Fa. Graßmayr aus Innsbruck angeschafft. Diese läutete 15 Jahre lang alleine, bis sie schließlich drei Schwestern bekommen sollte.

Am Pfingstmontag, den 3. Juni 1974 wurden diese drei Glocken vor der Kirche in Brederis aufgestellt und geweiht. Seither läuten vier Glocken im Turm der Kirche und begleiten die festlichen und fröhlichen, aber auch die traurigen Anlässe der Gemeinde. Die Wahl der Glockenpatrone zeigt die historische Verwurzelung von Brederis auf: Josef und Gebhard als Landes- und Diözesanpatrone, Anna

als Patronin der ältesten Kapelle von Brederis, Maria als Wallfahrtsziel und Patronin der Mutterkirche auf dem Liebfrauenberg und schließlich Eusebius, der mit Brederis durch sein legendäres Martyrium verbunden ist. Das Motiv der vier Glocken bildet das sogenannte „Idealquartett“, das besonders viele charakteristische Zusammenstellungen der Einzelglocken zulässt.

Glocke 1: Josefsglocke (ca. 2400 kg, Ton c', Oberascher / Salzburg 1974)

Glocke 2: Mutter-Anna-Glocke (ca. 1300 kg, Ton es', Graßmayr / Innsbruck 1958)

Glocke 3: Fatima-Glocke (ca. 950 kg, Ton f', Oberascher / Salzburg 1974)

Glocke 4: Eusebius-Glocke (ca. 550 kg, Ton as', Oberascher / Salzburg 1974)



Glockenweihe 1974



Mag. Michael Fliri, Leiter Archiv der Diözese Feldkirch

Pfarrcafe Termine:

12. März, 16. April, 07. Mai
ab 11.00 Uhr im Pfarrhaus
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sammelergebnisse:

Caritas	
Novembersammlung	€ 147,05
Bruder u. Schwester in Not	€ 360,98
Sternsingeraktion 2022	€ 3.114,80
Missio-Sammlung (für Priesterausbildung)	€ 118,09

Allen Spender*innen ein herzliches
Vergelt´s Gott!

Taufen:

Bitte kommen Sie, wenn Sie in Bre-
deris wohnhaft sind ins Pfarrbüro, um
die Taufanmeldung zu machen. Dort
werden wir alles Weitere besprechen
(Termin, Taufgespräch usw.). Taufen
sind sowohl in der St. Eusebius-Kirche
als auch in der St. Anna-Kirche mög-
lich.

**Das Sakrament der Taufe emp-
fingen:**

19.11.2022

Anton Nave

Eltern: Sarah Bechtold u. Pasqual
Nave, Meiningen

20.11.2022

Kalea Seeger

Eltern: Nadja u. David Seeger, Feld-
kirch

14.01.2023

Vito Josef Pirolt-Mader

Eltern: Sandra u. Manuel Pirolt, Inns-
bruck

20.01.2023

Desiree Gina Tinello

Fabiola Celeste Tinello

Eltern: Andrea Huszti u. Bruno Tinello,
Brederis



‡ ZU GOTT HEIMGEKEHRT ‡
SIND

Kurt Schmitzer (Jg. 1939) gest.
23.11.2022

Elisabeth Fritz (1932) gest.
31.12.2022

Ulrike Schlömmner (1953) gest.
09.01.2023

Hedwig Hartmann (1939) gest.
24.01.2023



1. SPIELEABEND

Am 30. März 2023 ab 18.00 Uhr im Pfarrhaus Brederis. Wir spielen alles! Ob „Mensch ärgere dich nicht“, „Halma“, „Jassen“, „Rommé“, „Schach“, „DKT“ und vieles mehr..Für jede(n) ist etwas dabei! Und natürlich gibt es etwas zum Trinken und Knabbern (freiwillige Spenden) ... Komm vorbei, genieße einen unkomplizierten Abend mit netten Menschen und lustigen Spielen! Wir freuen uns auf Dich! Eine Initiative des Pfarrgemeinderates Brederis

Stellenausschreibung

Für die administrative und organisatorische Unterstützung in der Pfarre suchen wir eine(n) engagierte(n) flexible(n) und kommunikative(n) Mitarbeiter*in für unser Pfarrbüro in Brederis:

Aufgaben:

Allgemeine Sekretariatsarbeiten
Matrikenführung
Kassenführung/Buchhaltung
mit Jahresabschluss

Wir bieten Ihnen:

Geringfügige Beschäftigung
(5 Std./Wo)
eigenverantwortliche Tätigkeit
Weiterbildungsmöglichkeiten
angemessene Bezahlung

Ihr Profil:

Kaufmännische Ausbildung
EDV-Kenntnisse
Buchhaltungskenntnisse
Christliche Grundhaltung

Schriftliche Bewerbung an:

Pfarrbüro-Pfarre Brederis
Kirchstr. 16,
6830 Rankweil-Brederis



Name: Mario Wölbitsch
Beruf: Direktor Pflegeschule
Vorarlberg

Lieber Mario, du bist seit 2020 Direktor der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen Feldkirch und Rankweil. Welche Meilensteine gab es für dich auf diesem Weg?

Ich bin durch einen Zufall zum Pflegeberuf gekommen. Schon nach einer kurzen Praktikumszeit war für mich klar, das ist mein Job fürs Leben! 1987 habe ich dann mit der Diplombildung begonnen – diese Entscheidung

hat mein bisheriges Leben völlig verändert und eine Fülle an Möglichkeiten geboten. Die beste Entscheidung in meinem Leben ... neben meiner Heirat mit meiner Gattin Heike ... eh klar!

Sehr wichtig war für mich dann im Jahr 2000 der Wechsel aus dem stationären Bereich (Gerontopsychiatrie) am LKH Rankweil, in die Pflegeschule Rankweil.

2007 Direktor Pflegeschule Rankweil, 2019 Direktor der Pflegeschulen Feldkirch und Rankweil. Seit 1.1.2023 Direktor der Pflegeschule Vorarlberg (Feldkirch, Rankweil, Bregenz).

Aber viel wichtiger als diese Meilensteine sind die Aktivitäten, Konzepte die wir im Hintergrund entwickelt und umgesetzt haben. Wenn ich daran denke, wie die Ausbildung 2000 ausgesehen hat und wie heute unterrichtet wird ... echt toll was sich da getan hat.

In was findest du deine Kraft / Ausgleich für diesen Beruf?

Da gibt es viele Ebenen die mir Kraft

und Energie geben. Ganz klassisch und wie für viele Menschen, spielt die Familie eine sehr große Rolle. Da vor allem meine Gattin, die Kinder und Enkelkinder, Eltern, Freunde, Kollegen*innen ..., aber auch wandern, schifahren und natürlich meine große Leidenschaft als Fußballtrainer ..., aber es gibt noch viele andere Kraftquellen, die genauso wichtig sind: Ein nettes Gespräch, ein Lächeln, das einem geschenkt wird, ein*e Lehrer*in die erzählt, wie eine neue Unterrichtsmethode funktioniert hat, die strahlenden Gesichter der Lernenden, wenn eine große Prüfung geschafft wurde, jemand bringt überraschend einen Kuchen zum Frühstück, ein Abend mit Freunden, a Witzle macha ...

Was war das Beindruckendste, das du in deinem Job erlebt hast?

In meiner Zeit als Gesundheits- und Krankenpfleger waren dies sicherlich die Erfahrungen in der Akutpsychiatrie. Menschen in einem völligen Aus-



nahmezustand, im wahrsten Sinne des Wortes „ver-rückt“ zur Realität, erleben und begleiten zu dürfen, werde ich niemals vergessen.

Als Lehrer sicherlich die unglaubliche Entwicklung, die manche unserer Lernenden gemacht haben. Ich habe Menschen aller Altersklassen und sozialer Schichten kennengelernt, die oft nur sehr schlechte Zeugnisse vorzuweisen hatten, aber trotzdem in der Pflegeschule hervorragende Leistungen erbracht haben. Ich staune immer wieder, zu welchen Leistungen Menschen im Stande sind, wenn sie nur die „richtige Türe“ öffnen.

Deine liebste Kindheitserinnerung ist?

Ich hatte eine sehr schöne, unbeschwerte Kindheit mit extrem vielen Freiheiten. So viel unbeaufsichtigte Zeit wie ich sie hatte, wäre heute undenkbar. Zu meinen schönsten Kindheitserinnerungen gehören sicherlich die Sommerferien bei meiner Tante

Anni in Kärnten.

Mit wem würdest du dich gerne treffen?

Wenn es um die Kirche/Glauben geht, dann auf jeden Fall mit Erwin Kräutler. Sein Glaube und Kraft scheinen unerschütterlich, unglaublich was er alles erlebt und bewegt hat.

Was bedeutet dir Kirche / Glaube?

Die Kirche, Religion gibt sehr vielen Menschen Kraft, Trost, Sicherheit und Halt - das finde ich sehr schön. Die Kirche als Institution macht mir zu schaffen, einige Sicht- und Verhaltensweisen kann ich nur bedingt mittragen. Aber das christliche Gedankengut ist fest in mir verankert und für mich der Kompass bei wichtigen Entscheidungen.

In Brederis schätzt du sehr ...

die kurzen Wege zu meinen Freunden.

Was fehlt dir in Brederis / in der Pfarre?

Ein zentraler öffentlicher Treffpunkt.

Was würdest du Bischof Elbs oder den Papst gerne fragen?

Wieso fällt es der Kirche so schwer Fehler einzugestehen und dazu zu stehen?

Wenn du Gott treffen würdest, würdest du folgende Frage stellen:

Schwierige Frage. Vermutlich: Was kommt jetzt wirklich nach dem Tod?

Zuletzt hast du gelacht über ...

... mich

Hast du ein besonderes Erlebnis in der Kirche gehabt?

Die Trauung mit meiner Frau Heike und die Taufe meiner 3 Kinder waren meine schönsten Erlebnisse in der Kirche.

Hast du einen Bezug zu deinem Namen/Zweitnamen bzw. zu deinem Namenspatron?

Nein.

Wer oder was kann dich verzaubern?

Kinder – vor allem meine Enkel. Da reicht ein Blick und ich bin dahin ...



Das Kraftvolle der Stille

Wenn du heute zur Ruhe kommst, findest du nicht nur neue Kraft.
Du wirst auch die Stille hören, die dich dann umgibt und Balsam für die Seele ist,
eine Stille, die von etwas spricht, wofür sich nur selten Worte finden lassen,
eine Stille, die uns der wahren Mitte des Daseins näher bringt.
Solche Erlebnisse verwandeln, berühren den Sinn des auch eigenen Lebens,
ohne ihn endgültig finden zu können.
Sie geben eine Ahnung, wo das wahre Glück zu Hause ist.

In solchen Augenblicken, in denen wir einfach nur da sind, ist Zeit nicht mehr wichtig.
Da berühren wir, was zeitlos ist.
Was uns der Alltag verschweigt, sagt uns die Stille.

Thomas Romanus